

hat *ea* vor *a* und *ɛ*, *e* hingegen in allen anderen Fällen, daher auch vor dem wie *i* lautenden *e*. Wir haben demnach im mrum. sowie in der moldauischen Mundart des drum. je zwei Laute für betontes lat. *e*. In der walachischen Mundart, richtiger wohl in der Mundart der meisten, namentlich der mittleren Theile des drum. Sprachgebietes, mit Ausnahme der Moldau, die wir daher die westliche nennen dürfen, zum Unterschied von der östlichen, treten uns für betontes lat. *e* drei Laute entgegen: *ea* vor *a*, *ɛ*, offenes *e* vor *e*, das demnach nicht wie *i*, sondern wie offenes *e* lautet, geschlossenes *e* in allen andern Fällen. Wenn wir das offene *e* (*e deskis*, *plekat putsin spre a*) nach französischer Art durch *è*, das geschlossene *e* (*e înkis*) durch *é* bezeichnen, haben wir in der westlichen Mundart 1. *ea*: *neágrɛ nigra*. 2. *è* (*père*): *nègre nigrae*; *fète*, *krèste*, *kulèdže*, *mèrdže*, *pèste*, *rèle*, *stèle*, *šède*, *šerpe*, *trètše*, *vède*, *zètše*; hierher gehört auch der inf. *vedè* aus *vedere*. 3. *é* (*été*): *négri nigri*; *gréi*, *kulédži*, *vézì* usw. Was das Alter dieser Reflexe des betonten lat. *e* anlangt, so darf das mrum. als der in dieser wie in mancher andern Beziehung älteste Dialekt angesehen werden; diesem folgt die westliche Mundart des drum.; die östliche stellt sich als die jüngste dar. Wahrscheinlich wird die westliche in der Zukunft in die Bahnen der jüngsten einlenken. Dass kyrillisch *лѣдѣ*, *мѣлѣ* nicht wie *leadže*, *meale*, sondern wie *lèdže*, *mèle* zu lesen seien, ist wohl unbeweisbar: man beachte *мѣнтѣ* für *mintea*, d. i. *minte* mit dem Artikel. Vergl. M. Strajan 23. 38. 39.

Eine weitere Abweichung von der alten Regel besteht darin, dass nach bestimmten Consonanten *a* für *ea*, *ia* eintritt: *páne*, *várgɛ*, *várzɛ*, *fáte*, *învátɛ*, *kémáɛ*, *máɛ*, *práde* praedatur. *sárgɛ*, *tsárgɛ*, wofür das mrum. *peáne*, *viárgɛ*, *fiáte*, *veárdzi* für *veárdze*, *kmiáɛ*, *siárgɛ*, *tseárgɛ* bietet. *numáste*, *uráste* für *-eáste* cip. 1. 26. *ma* für *mea*. *dešartɛ* *deserta* kor. 10. usw. *a* für *ea* ist mrum. selten. Wenn dem sing. *máɛ* mensa der plur. *mése* und *meáɛ* gegenübersteht, so sieht man, dass bei folgendem *ɛ* *mea* in *ma* übergang; man wird aber auch anerkennen, dass *ea* bei folgendem *e* sich erhalten oder wegen des dem *i* sich zuneigenden *e* im Auslaute zu *e* werden konnte. Ebenso verhält es sich mit *vádrɛ* Eimer, bulg. *veadro*, das im plur. *veádre* und *védre* hat; mit *nevástɛ* Weib, aslov. *nevèsta*, plur. *nevéaste* und